

**PRAY**

Vater im Himmel, Schöpfer der Welt, du hast die Erde wie einen Garten gemacht, von dessen Früchten alle leben können. Hilf mir, in diesem Garten gut zu leben - mit all den anderen, in Frieden und rechtem Austausch der Güter. Mache mich fähig über meine eigenen Bedürfnisse hinaus zu denken. Hilf mir, dass ich mich auch für das Wohl der anderen einsetze, besonders für diejenigen, die ihre Stimme selbst nicht erheben können. Amen.

**CONTEMPLATE**

Einer liest die Bibelstelle laut vor. Kurze Stille.

**Austausch:** Was hat euch besonders angesprochen?

**STUDY**

1. DOCAT Text Satz für Satz reihum lesen. Anschließend liest eine Person den Text am Stück vor.
2. Drei Minuten Stille.
3. Jeder liest ein Wort oder einen Satz laut vor, der ihm/ihr besonders aufgefallen ist – ohne Kommentar.
4. Erklärt in der nächsten Runde kurz, warum ihr den Satz ausgewählt habt (z.B. Erinnerungen, Fragen, ...).

**DISCUSS**

**Diskutiert auch eigene Fragen zu diesem Thema!**

**Treasure Book:** Nimm dir fünf Minuten Zeit und schreibe auf, was du nicht mehr vergessen willst.

**CHALLENGE**

Unsere **CHALLENGES** sind nur Vorschläge, die ihr zusätzlich zu euren Studyguidetreffen machen könnt. Ihr könnt sie auch durch stärkere, passendere, originellere oder bessere ersetzen. Teilt sie uns einfach mit an [feedback@youcat.org](mailto:feedback@youcat.org).

**#DOCATChallenge:** Teilt eure Erfahrung auf Facebook oder Instagram.

**Ez 34, 4**

Die Schwachen habt ihr nicht gestärkt, das Kranke habt ihr nicht geheilt, das Verletzte habt ihr nicht verbunden, das Vertriebene habt ihr nicht zurückgeholt, das Verlorene habt ihr nicht gesucht; mit Härte habt ihr sie niedergetreten und mit Gewalt.

89

**Wie sollen wir mit den Gütern der Erde umgehen?**

Gott hat die Welt für alle erschaffen. Die Erde bringt Güter und Früchte hervor. Prinzipiell sollen sie allen Menschen ohne Bevorzugung zur Verfügung stehen und zum Wohl aller eingesetzt werden. Jeder Mensch hat das Recht auf das Lebensnotwendige, das ihm nicht vorenthalten werden darf, auch wenn man weiß, dass es ein Recht auf Eigentum gibt und es immer Besitzunterschiede unter Menschen geben wird. Wenn die einen mehr als genug haben, es anderen aber am Notwendigsten fehlt, ist nicht nur Liebe gefragt, sondern vor allem die Gerechtigkeit.

1. Auf der Erde scheinen die Dinge nicht gerecht verteilt zu sein. Was ist überhaupt Gerechtigkeit? (Vgl. DOCAT Frage 108 und 109)
2. Wenn es das Recht jedes einzelnen Menschen auf das Lebensnotwendige gibt, ist das nicht ein Widerspruch zum Recht auf (Privat-) Eigentum (Vgl. DOCAT Frage 90)?
3. Das große Beispiel sozialen Handelns ist der hl. Martin von Tours, der mit einem Bettler seinen Mantel teilte. Warum hat er ihm nicht den ganzen Mantel gegeben?
4. Was meint Paulus, wenn er schreibt: „In allem habe ich euch gezeigt, dass man sich auf diese Weise abmühen und sich der Schwachen annehmen soll, in Erinnerung an die Worte Jesu, des Herrn, der selbst gesagt hat: Geben ist seliger als nehmen.“ (Apg 20,35)? Was bedeutet das für dich?

Christsein heißt Teilen – erstelle eine Liste der Dinge, die „dein Reichtum“ sind. Was hast du, was andere brauchen – vielleicht Zeit, ein offenes Ohr, bestimmte Kenntnisse? Was kannst du teilen? Teile einmal und berichte darüber.

Nimmst du diese Challenge an?

**PRAY**

Vater im Himmel, Schöpfer der Welt, du hast die Erde wie einen Garten gemacht, von dessen Früchten alle leben können. Hilf mir, in diesem Garten gut zu leben - mit all den anderen, in Frieden und rechtem Austausch der Güter. Mache mich fähig über meine eigenen Bedürfnisse hinaus zu denken. Hilf mir, dass ich mich auch für das Wohl der anderen einsetze, besonders für diejenigen, die ihre Stimme selbst nicht erheben können. Amen.

**CONTEMPLATE**

Einer liest die Bibelstelle laut vor. Kurze Stille.

**Austausch:** Was hat euch besonders angesprochen?

**STUDY**

1. DOCAT Text Satz für Satz reihum lesen. Anschließend liest eine Person den Text am Stück vor.
2. Drei Minuten Stille.
3. Jeder liest ein Wort oder einen Satz laut vor, der ihm/ihr besonders aufgefallen ist – ohne Kommentar.
4. Erklärt in der nächsten Runde kurz, warum ihr den Satz ausgewählt habt (z.B. Erinnerungen, Fragen, ...).

**DISCUSS**

**Diskutiert auch eigene Fragen zu diesem Thema!**

**Treasure Book:** Nimm dir fünf Minuten Zeit und schreibe auf, was du nicht mehr vergessen willst.

**CHALLENGE**

Unsere **CHALLENGES** sind nur Vorschläge, die ihr zusätzlich zu euren Studyguidetreffen machen könnt. Ihr könnt sie auch durch stärkere, passendere, originellere oder bessere ersetzen. Teilt sie uns einfach mit an [feedback@youcat.org](mailto:feedback@youcat.org).

**#DOCATChallenge:** Teilt eure Erfahrung auf Facebook oder Instagram.

**Ez 34, 4**

Die Schwachen habt ihr nicht gestärkt, das Kranke habt ihr nicht geheilt, das Verletzte habt ihr nicht verbunden, das Vertriebene habt ihr nicht zurückgeholt, das Verlorene habt ihr nicht gesucht; mit Härte habt ihr sie niedergetreten und mit Gewalt.

**89****Wie sollen wir mit den Gütern der Erde umgehen?**

Gott hat die Welt für alle erschaffen. Die Erde bringt Güter und Früchte hervor. Prinzipiell sollen sie allen Menschen ohne Bevorzugung zur Verfügung stehen und zum Wohl aller eingesetzt werden. Jeder Mensch hat das Recht auf das Lebensnotwendige, das ihm nicht vorenthalten werden darf, auch wenn man weiß, dass es ein Recht auf Eigentum gibt und es immer Besitzunterschiede unter Menschen geben wird. Wenn die einen mehr als genug haben, es anderen aber am Notwendigsten fehlt, ist nicht nur Liebe gefragt, sondern vor allem die Gerechtigkeit.

1. Auf der Erde scheinen die Dinge nicht gerecht verteilt zu sein. Was ist überhaupt Gerechtigkeit? (Vgl. DOCAT Frage 108 und 109)
2. Wenn es das Recht jedes einzelnen Menschen auf das Lebensnotwendige gibt, ist das nicht ein Widerspruch zum Recht auf (Privat-) Eigentum (Vgl. DOCAT Frage 90)?
3. Das große Beispiel sozialen Handelns ist der hl. Martin von Tours, der mit einem Bettler seinen Mantel teilte. Warum hat er ihm nicht den ganzen Mantel gegeben?
4. Was meint Paulus, wenn er schreibt: „In allem habe ich euch gezeigt, dass man sich auf diese Weise abmühen und sich der Schwachen annehmen soll, in Erinnerung an die Worte Jesu, des Herrn, der selbst gesagt hat: Geben ist seliger als nehmen.“ (Apg 20,35)? Was bedeutet das für dich?

Christsein heißt Teilen – erstelle eine Liste der Dinge, die „dein Reichtum“ sind. Was hast du, was andere brauchen – vielleicht Zeit, ein offenes Ohr, bestimmte Kenntnisse? Was kannst du teilen? Teile einmal und berichte darüber.

Nimmst du diese Challenge an?